

Wiesen nicht selten durch Europa. *Miris virens* Kirschb. sp. 6. (ohne H. Sff. fig. 257.)¹⁾ **L. virens. L.**

Gatt. 171. *Megaloceraea*.

Fieb. Crit. Gen. 9.

μέγας, lang; *κεραία*, Fühler.

Körper linear. Kopf mit der Schwiela von oben so lang als das Pronotum. Stirnswiela oben sehr gewölbt und schief nach unten. Fühlerwurzel so lang als das Pronotum und Schild zusammen; Glied 2 fast nochmal so lang als 1, 3 etwa $\frac{5}{6}$ von 2, Glied 4, $\frac{1}{4}$ von 3. Pronotum länglich-trapezförmig, sehr sanft gewölbt; Seiten niedergedrückt, geschärft, nach hinten oben erweitert, die Schärfung den Rand vorn nicht erreichend. Vorderrand bogig ausgeschnitten, Halsecke spitz, eine Querwulst nahe am Vorderrande, dahinter ein niederer Höcker grubig, ringsum furchig begrenzt. Ein Mittelkiel bis über das Schild zur Spitze reichend. Hinterrand des Pronotum seicht winkelig ausgeschnitten. Schulterecke hinten abgerundet und etwas aufgebogen. Beine paarig ungleich lang, die mittlern die kürzesten.

Bleich gelblichgrün, ganz kahl. Pronotum fein chagrinartig, dicht fein eingestochen punctirt, vorn über die grubig eingedrückten Buckel glatt, zwischen diesen auf der Mitte zwei braune Punkte, gegen die Halswinkel eine dreieckige Grube. Pronotum und meist das geglättete Schildtete bräunlich, die durchlaufende Mittellinie und die Pronotumseiten weisslich. Innere Hälfte des Corium und der Clavus bisweilen, bleich bräunlich, Membran getrübt durchscheinend, Zellrippen weiss. Schienbeinende bräunlich. $3\frac{1}{2}$ —4". Durch ganz Europa verbreitet. *Miris longicornis* Fall. H. Sv. p. 129. 3. — Hhn. Wz. In. fig. 258. — Kirschb. sp. 2. — *M. megatoma* Muls. An. Soc. Lin. pag. 107. — Ramamus Am. mon. sp. 184.

M. longicornis. Fall.

Gatt. 172. *Trigonotylus*.

Fieb. Crit. Gen. 10. t. 6. fig. 20. (Kopf.)

τρίγωνον, Dreieck; *τύλος*, Schwiela.

Körper klein, linear. Fühlerglieder 2—4 stabförmig; Glied 2 fast dreimal länger als 1. Glied 3 an $\frac{2}{3}$ vom zweiten, 4 nur $\frac{1}{3}$ von demselben lang. Vorder-Xyphus dreieckig, mit Mittelkiel, und kielförmigem Rand. Hinterbrust stumpf vorstehend, ein wulstiger Mittelkiel bis in das verdickte Ende. Pronotum länglich-trapezförmig, vorn seicht ausgeschnitten, Halsecke rechtwinkelig. Seiten bis an den Rand geschärft, oben am Rande furchig, Hinterrand breit ausgeschweift. Schild breit gleichschenkelig dreieckig. Beine schlank, Schenkel gleichdick, walzig, die Mittelbeine auffällig kürzer. Hinterschienbeine gerade. Hinterfusswurzelglied so lang als Glied 2 und 3 zusammen.

Bläulichgrün. Pronotum mit vier, Schild mit zwei braunen oder rötlichen Streifen, und weisslichem Mittelkiel. Fühler und Beine sehr fein behaart. Fühler rötlich, die Endglieder bräunlich; Wurzelglied mit zwei rothen Streifen. Schienbeinende und Füssglieder rosig. Corium mit bräunlich umschatteten Rippen. Membran bräunlich, Zellrippen grünlich, Pronotum und Decken fein runzelig. Aus jedem Halswinkel ein Kiel zu dem Höcker. ♂. ♀. $2\frac{1}{2}$ — $2\frac{3}{4}$ ". Auf feuchten Waldwiesen, an Gras, auf Erlen und Weiden, durch ganz Europa verbreitet. *Miris ruficornis* Fall. H. S. p. 133. 8. — Mey. Rh. 37. 6. — Kirsch. sp. 3. — *Porphyrochrosus* Am. mon. sp. 183. — β . Die braunen Linien des Pronotum, des Corium und Clavus rosig. *M. pulchellus* Hhn. Wz. In. fig. 200.

T. ruficornis. Fall.

¹⁾ H. Sff. fig. 257 in Wz. In. hat zu lange Beine.